

Jung Werner beim Schwarzwälder Pfarrherrn.

21

(Rotterdamer Prachtausgabe)
Nach der Heugass', nach dem Pfandhaus.
Beni Ben Machol, der schnöde
Jude mit den scheelen Augen
Nahm's in seine Vaterarme, —
Nahm's und zahlte zwei Dublonen:
Mög's von ihm ein andrer lösen!

Bin ein fecker Bursch dann worden,
Streifte viel durch Berg und Täler,
Streifte nächtlich durch die Straßen
Sporenflirrend, serenabend,
Und so einer schief wollt' blicken,
Fuhr die Hand mir an die Wehre:
„Zur Mensur! Die Klingen bindet!
Los! —“ Das schwirrte durch die Lüfte,
Und auf manche glatte Wange
Hat mein Schläger flott und schneidig
Sich ein Stammbuchblatt geschrieben.

Hab' mich auch, ich muß gestehen,
Nicht stets in sehr feingewählter
Companei herumgetrieben,
Und am liebsten saß ich trinkend
Oben im Pfalzgrafenschlosse
Bei dem Wunder unsrer Tage,
Bei dem Kunstwerk deutschen Denkens,
Bei dem Heidelberger Faß.
Ein ehrwürd'ger Siedler hauste
Dort, es war des Kurfürst's Hofnarr,
War mein alter Freund Perleó.
Der hatt' aus des Lebens Stürmen
Zu kontemplativer Trinkung
Sich hieher zurückgezogen,
Und der Keller war Asyl ihm.
Lebte drin in sinn'ger Pflege
Seiner und des großen Fasses,
Und er liebt' es — treure Liebe
Nimmer hat die Welt gesehen; —
's war, als sei er ihm vermählt.